



Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 7. St. Louis, Mo., Januar 1908. Nummer 2.

Alles ist vergänglich!



Die schönen Tage sind entschwunden,
Weihnacht und Neujahr sind dahin!
Es waren kurze Feierstunden
Die nur zu schnell vorüberziehen;
Erst sehnt man sich und kann nicht warten
Und nun ist alles schon vorbei —
Vereinsamt ist der Weihnachtsgarten,
Es kommt das alte Einerlei.

Wie flüchtig ist doch jede Freude,
So flüchtig wie ein süßer Traum;
Die heiße Herzensglut von heute
Verfließt wie leichter Wellenschaum.
O wenn sie doch nur immer bliebe
Die Zeit, die uns so hoch beglückt,
Vergänglich aber ist die Liebe,
So wie die Blume die gepflückt!

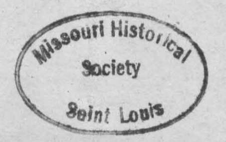
Vergänglich ist der heit're Schimmer,
Der deinen Wanderpfad erhellt
Und Licht und Schatten wechseln immer
In dieser unvollkomm'nen Welt.
Wie schnell wird oft der Himmel trübe,
Der noch im Sternenkranze scheint!
So gehet es auch mit der Liebe,
Um die wird manche Thrän' geweint.

Dann fragest du, wie ist's gekommen?
Warum giebt es kein dauernd Glück?
Wenn dir die Freude wird genommen,
In einem einz'gen Augenblick.
Vergebens ist dein ängstlich Fragen,
Dein Klagelied verweht im Wind,
Kein Sterblicher kann es dir sagen
Warum bei Rosen Dornen sind.

Ich kann es selber ja nicht fassen,
Daß Alles wie ein Traum vergeht,
Daß jeder Glücksstern muß verblassen,
Der leuchtend an dem Himmel steht.
Ist es am Ende Schicksals Tücke,
Vielleicht hat es nicht sollen sein,
Denn oft in einem Augenblicke
Ragt schon ein finst'rer Schatten 'rein!

Was aufwärts strebt muß abwärts steigen,
Vergänglich ist des Tages Lauf;
Grüßt dich auch heute froher Reigen,
O denke nur: bald hört es auf!
Und küssest du mit süßem Munde,
Schwelgst du in Lust und Seligkeit,
Glaub mir's, in einer einz'gen Stunde
Folgt manchmal Haß und Bitterkeit.





Was ein moderner Konzertbesucher wissen muß.

Von Nemo de Hammonia.

Der Stuhl.

Die Nummer Deines Billetts findest Du am Stuhl im Konzertsaal, auf den — den Stuhl nämlich — Du Dich setzen sollst, wieder; oft wünschest Du Dir gewiß einen anderen Platz, besonders wenn Du neben Dir oder in nächster Nähe einen Dir unbequemen Menschen entdeckst; aber Du darfst Dir nichts merken lassen und mußt mit freundlichster Miene Platz nehmen.

Vorn sind die besten und theuersten Plätze. Hier sitzen die, die von der Kunst am wenigsten verstehen. Aber sie thun so, als ob sie am meisten verständen. Denn das muß man, weil es zum guten Ton gehört und man zu den „Ungebildeten" gerechnet wird, wenn man einen Walzer nicht von der Symphonie, Nikisch nicht von Meyer zu unterscheiden weiß. Deshalb mußt Du auch so thun.

Der Dirigent.

Nikisch, Weingartner, Richter, Muck, Mottl' Mahler, Strauß (Richard II. in Berlin! Johann war nur ein Walzer- und Operetten-Komponist in Wien) mußt Du stets mit Begeisterung empfangen. Die übrigen ganz nach der lokalen Beliebtheit. Nikisch's Eigenthümlichkeit ist die Manschettensprache und der hypnotische Blick; Weingartners die Handsprache und die interessante Bekehrung zu Brahms; Mottls und Mucks die schleppenden Bayreuther Tempi; Mahlers und Strauß' die eigne, so unverständliche Unmusik, die so recht modern ist. Bist Du eine Dame, so mußt Du Dich in Nikisch oder Weingartner verlieben. Bei Muck mußt Du die Aehnlichkeit mit Wagner hervorheben; bei Strauß an seine vielen Geschäfte denken, die er neben dem Komponieren und Dirigieren zu erledigen hat.

Die Symphonie.

Steht meist zu Anfang des Programms. Steht sie am Schlusse, so kannst Du Dich ruhig mit Kopfweh und dem allzu langen Programm entschuldigen und vorher verschwinden. Eine Warnung: klatsche nie, ehe nicht die Majorität klatscht, denn es kommen oft in großen Stücken Generalpausen vor, nach denen es aber weiter geht. Manche sehen sie als Schlüsse an und blamiren sich dann, wenn sie vorzeitig klatschen, ganz schauderhaft vor den Kunstverständigen. Die Symphonie hat meist vier Sätze, oft aber verzwickterweise zwei in einen gezogen (Du erkennst das sicher an einem Gedankenstrich „—" auf dem Programm). Ist sie modern, so zieht sie alle in einen zusammen und heißt symphonische Dichtung. Die meisten von diesen schildern in Ton und taugen nichts. Es macht sich also gut, wenn Du die Nase rümpfst und sagst, daß der jugendliche Komponist sich zu impulsiv ausgelebt und darüber die Schönheit geopfert habe. Ist die Symphonie klein, so heißt sie Sinfonietta und ist stets altmodisch. Nur die Regersche Sinfonietta ausgenommen, die sehr modern ist und scheußlich klingt.

Die Suite

ist eine „Folge" stilisirter Tanzstücke. Bei ihr brauchst Du nicht so aufzupassen. Sie ist nur eine Zwischennummer und oft unendlich lang. Du mußt klagen, daß man ihren Neuschöpfer im 19. Jahrhundert, Franz Lachner, so gar nicht mehr in seinen Suiten zu Wort kommen lasse. Das macht sich gut; dann meinen die Leute nämlich, daß Du viel von der Musikgeschichte verstehst. Kommen als Titel der Sätze lauter so komische französische Tanznamen wie Allemande, Rigaudon, Bourere u. s. w. vor, so ist's eine alte echte oder nachgemachte, sonst ist's eine moderne. Klavier- oder Violinsuiten gehen in der Regel rascher vorbei Serenaden gehören auch in diese Kategorie. Weil sie „Abendstücke" sind, geht's in ihnen meist lustig oder lärmend her.

Orgelsachen

mußt Du gelegentlich, z. B. bei Weihnachts- oder Neujahrskonzerten, genießen. Je moderner sie sind, desto weniger brauchst Du religiöse Rührung zu heucheln. Kirchenkonzerte mußt Du thunlichst vermeiden. Sie greifen sehr an, besonders Wohlthätigkeitskonzerte mit Dilettanten-Vorführungen. Entschuldige Dich mit gesundheitlicher Indisposition gegen Kirchenluft oder Freidenkerthum.

Chorsachen

sind erheblich interessanter. Besondere Eigenthümlichkeiten ihrer Vorführung: der liebreizende Damenflor — hier bieten sich Dir, wenn Du eine Dame bist, die interessantesten und bequemsten Toilettestudien —, das Zuhoch- oder Zutiefsingen, die gänzliche Unverständlichkeit des Textes, bei Männerchor-Konzerten die Orgien an Liebes- und Wiegenliedern, erstere mit Vorliebe in oberdeutschen Mundarten und das schlechte Zusammengehen von Chor und Orchester. Sollst Du erklären, woher der Ausdruck a capella-Chor kommt, so verweise entrüstet auf Riemanns Lexikon — denn von Kapelle kommt er nicht.

Lieder

werden von Sängerinnen oder Sänger vorgetragen. Diese sind natürlich die Hauptsache. Dr. Wüllner darfst Du nicht versäumen, denn er ist am modernsten. Sei vorsichtig, seinen Mangel an Stimme allzu sehr hervorzukehren, denn neuerdings sagt die Kritik, daß namentlich sein Falsett bedeutende Wirkung mache, seine stimmliche Entwicklung erfreulich zum Guten neige. Bei Sängerinnen und Sängern von der Bühne mußt Du immer bemängeln, daß sie für den Konzertvortrag nicht taugen, zu grelle dramatische Lichter aufsetzen. Hüte Dich vor historischen Liederabenden, denn alles, was von Schubert kommt, ist mordlangweilig. Entschuldige Dein Fernbleiben damit, daß Du sagst, die Vorträge der vor-Schubert'schen Lyrik dünke Dir, weil sie nur echte Hausmusik sei, eine Entweihung. Dann giltst Du als ästhetisch-feinfühlig und als intimer Kenner des deutschen Liedes.

Solostücke

sind die Rosinen im Konzertpudding. Während sie vom Stapel laufen, darfst Du nicht reden, sondern mußt — nach dem Rufe und der Beliebtheit des Solisten — mit mehr oder weniger verzückten Mienen still zuhören und am Schlusse in ein energisches Beifallsklatschen ausbrechen. Willst Du gar als ästhetisch feinfühlig bis in die Fingerspitzen gelten, so mußt Du über die

Stillosigkeit des Programms,
über den Durchbruch des der großen Kunst (nicht die „große Linie" damit verwechseln!) geweihten Abends durch flitterhafte, virtuose Solisten-Vorstellungen, über musikalischen Heringssalat, historische Ohrfeigen, stimmungmordende Zirkus-Potpourris, peinliche Stillosigkeit, oberflächlichen Snobismus im Kunstgenuß, freche Solisten-Ambitionen schelten. Das ist heute modern und erhöht die Achtung Deiner Nachbarn vor Deinem künstlerischen Feingefühl.

Stillosigkeit bei älterer Musik.

Wird ältere Musik, namentlich Bach, Händel, Corelli u. s. w. aufgeführt, so zische entrüstet: „Wieder kein Cembalo!" Du mußt Dich aber vorher vergewissern, ob nicht doch ein Flügel benutzt wird. Sonst aber erfüllt dieses Wort Deine Nachbarn mit Ehrfurcht vor Deinen tiefgründigen musik-historischen Kenntnissen. Im Uebrigen kannst Du getrost bemerken: „Miserable stillose Aufführung; keine dynamischen Lichter, keine Echos — wieder keine Echos!! —, kein Feingefühl, liebloses Musikanten-Geschrappe!" Das paßt eigentlich stets. Der Flügel klingt zwar, namentlich in der Kirche, scheußlich und ersetzt kein Cembalo, aber das darfst Du ja nicht äußern, denn es hat doch alles „Stil" und das ist die Hauptsache.

Operngucker

nimmst Du auf alle Fälle mit. Es läßt sich kaum sagen, wie vielseitig ihr Gebrauch ist, wie nützlich und langeweilemordend sie werden können. Am besten setzest Du sie während der Symphonie, besonders fleißig beim Vortrag ihrer langsamen Sätze in Thätigkeit. Bei Solo-Vorträgen kannst Du ganz genau die Toiletten der Künstlerinnen, ihr Mienenspiel u. s. w. studiren, bei Nikisch mit ihrer Hilfe die Manschettensprache zu ergründen suchen, die Wirkung seines hypnotischen Blickes auf's Orchester beobachten, über die Marke seines Puders, das seine wohlgepflegten Hände so interessant macht, Dir den Kopf zerbrechen. Dies alles lenkt Dich in wohlthätiger Weise von der Musik ab und strengt Dich nicht so an. Auch kannst Du die vor Dir Sitzenden, insbesondere die Frisuren und den Halsschmuck der Damen genau und schön studiren. Leider droht die neuerdings beliebte

Verdunkelung des Konzertsaales

Dir all' diese angenehmen und bei unserem nervösen Zeitalter nothwendigen ablenkenden Beschäftigungen unmöglich zu machen. Protestiere gegen diese äußerliche Stimmungsduselei auf Grund Deiner allgemeinen Menschen- und besonderen Billettrechte. Dafür, daß Du bezahlt hast, willst Du auch etwas sehen, nicht nur etwas hören.

Komponisten.

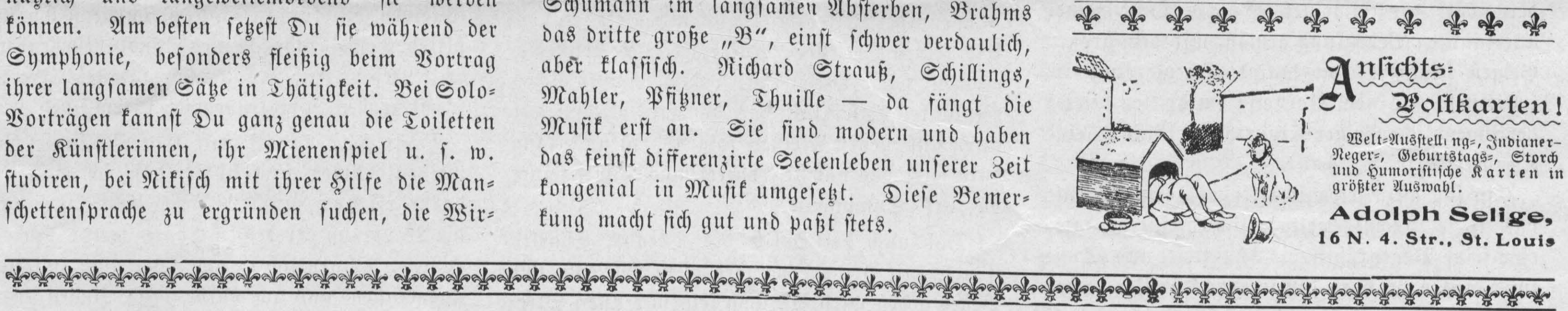
Hier mußt Du besonders vorsichtig sein. Merke Dir Folgendes, willst Du ein moderner Mensch sein: Bach ist der gewaltige Urvater der Harmonie und ist heute größer denn je. Händel war nach den neuesten Forschungen ein Plagiator und verdankt es eigentlich nur Chrysander, wenn er noch so angesehen dasteht. Haydn ist der gemüthliche „Papa", Mozart der Licht- und Liebesgenius (das hat Wagner gesagt), kann aber auch dämonisch sein. Beethoven ist eigentlich doch schon ein bischen recht sehr veraltet, vieux jeun. Mendelssohn todt, Schumann im langsamen Absterben, Brahms das dritte große „B", einst schwer verdaulich, aber klassisch. Richard Strauß, Schillings, Mahler, Pfitzner, Thuille — da fängt die Musik erst an. Sie sind modern und haben das feinst differenzirte Seelenleben unserer Zeit kongenial in Musik umgesetzt. Diese Bemerkung macht sich gut und paßt stets.

Das letzte Lied.

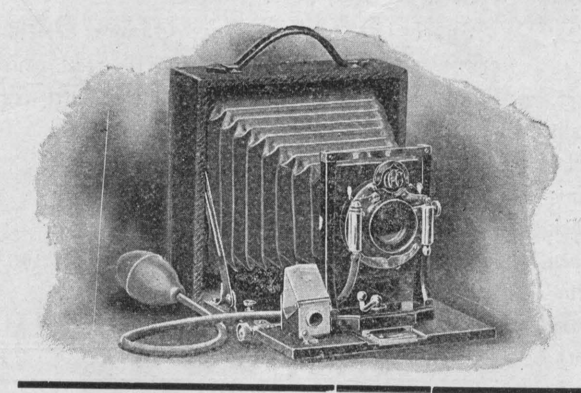
Das letzte Lied, wer singt es?
Das letzte Lied, wann klingt es?
Wenn die Erde keine Rebe nährt,
Wenn die Sonne keinen Wein mehr gährt,
Wenn die Kelter im Herbste müssig steht,
Wenn in Stücken das letzte Fass zergeht,
Wenn der letzte Tropfen dem Becher entglitt,
Singt der letzte Zecher das letzte Lied.

Das letzte Lied, wer singt es?
Das letzte Lied, wann klingt es?
Wenn das letzte Weib den Mann sich erkor,
Wenn die Lieb' ihr ird'sches Reich verlor,
Wenn sich nie mehr vier Augen winken im Gruss,
Wenn sich nie mehr vier Lippen finden im Kuss,
Mit der Liebe die letzte Rose verblüht,
Singt der letzte Jüngling das letzte Lied.

Das letzte Lied, wer singt es?
Das letzte Lied, wann klingt es?
Wenn der Lorbeer keine Sprossen treibt,
Kein Vaterland dem Menschen bleibt,
Wenn Freiheit und Ehre ein leerer Schall,
Wenn das letzte Herz bricht im Weltenall,
Wenn die letzte Nacht sich vom Tage schied,
Singt der letzte Sänger das letzte Lied.







(Für „Das deutsche Lied“.)

Die Konzerte des Symphonie-Orchesters in St. Louis.

Ein Leiter, der besonnen und mit künstlerischem Takt einem bestimmten Ziel zustrebt; eine Schar von Musikern, die gewillt ist unter dieser Leitung das beste zu geben, gründliche Proben und ein neuerwachtes Interesse im Publikum — alles das verleiht der Reihe von Konzerten in diesem Winter einen überraschenden Erfolg.

Dazu kommt die Wiedererweckung eines großen gemischten Chors, veranlaßt durch die schöne, im Geist der alten Oratorien gehaltene Darbietung von Händel's Messias. So sieht unsere Stadt einer Bereicherung ihres musikalischen Lebens entgegen.

Wenn die Konzerte an den Sonntag Nachmittagen bestimmt sind, einem größeren Kreise angenehmen Genuß, einen richtigen Ohrenschmaus, zu bereiten, so verfolgen die monatlichen Subskriptions-Konzerte einen anderen Zweck: den der verständnißvollen Wiedergabe schwerer musikalischer Werke, der Vorführung weltberühmter Künstler und der Kenntniß neuerer Kompositionen lebender Meister.

Im ersten Konzert dieser Saison führte sich der neue Konzertmeister Hugo Olk seiner anerkannten Bedeutung gemäß mit dem großen Geigen-Konzert von Saint-Saens ein; im zweiten sang Isabel Bouton; im dritten bewies der jugendliche Geiger Francis McMillan seine Künstlerschaft.

Ein fast allzu leidenschaftliches Temperament, das seine Technik gelegentlich beeinträchtigte, eine feine Bogenführung, Innigkeit und Süße im Ton kennzeichnen den jungen Künstler. Hat ihn das Leben erst einmal in seine harte Schule genommen, und leiht er diesem strengen Lehrmeister ein williges Ohr, so wird er einst zu den bedeutendsten Geigern zu rechnen sein. Die Maniriertheiten, die jetzt sein Spiel und Gebahren stören, und die ein neugieriges Publikum ebenso viel zu reizen scheinen wie sein Künstlertum, werden dann vielleicht von ihm abgefallen sein. McMillan ist in Ohio geboren. Nichts jedoch kennzeichnet in Aussehen, Wesen und Spiel den Amerikaner.

Wieder einmal ein Beweis, wie schwer dieser Begriff zu definieren ist; auch in dem Tonwerk des „bedeutendsten amerikanischen Komponisten“, wie im Programm verzeichnet steht, das in diesem Konzert zu Gehör gebracht wurde, in der Sinfonietta von Chadwick. Ein liebenswürdiges Werkchen, melodiös und doch voll überraschender moderner Kontraste. Dennoch hinterläßt es dem Hörer, der den vielen angeschlagenen, und immer wieder zerflatternden Gedanken nicht folgen kann, keine reine Befriedigung. Jedenfalls bot das Werkchen den Musikern Gelegenheit zu feiner Arbeit.

Mit jedem Konzert fühlen wir sicherer, wie Leiter und Musiker in Wechselwirkung zu einander stehen. Abgesehen von einem bedeutenden Wissen besitzt Herr Zach eine wohltuende Ruhe beim dirigieren, die sich dem Orchester mitteilt und nirgends jenes unsichere Gefühl aufkommen läßt, das sich auch im Publikum auszubreiten pflegt und für den Erfolg so verhängnißvoll werden kann.

Dagegen scheint bei Auswahl der Programme noch ein gewisses Tasten und Suchen zu herrschen, das ein Vorführen von Musikwerken der verschiedensten Art an einem Abend zur Folge hat, wenn ein Eindringen in ein größeres Werk mehr Befriedigung geboten hätte.

Oder ist das ein Zug der Zeit, der uns überall nur naschen läßt, statt uns zu sättigen an Schönheit und Ernst?

Denn auch die Programme der Thomas-Konzerte brachten dieser naschigen Waare, die für den ausübenden Musiker vielleicht von großem Interesse sind, mehr als genug, mehr als der Musikfreund an einem Abend vertragen kann.

Wenn der Leiter die Güte und Ertragfähigkeit seines Orchester-Materials erst gründlich erprobt hat, wird dem leichten musikalischen Geplänkel hoffentlich das schwere Geschütz der alten und neuen Meister folgen. Den Anfang dazu wird das nächste Konzert machen mit seiner Mozart-Symphonie.

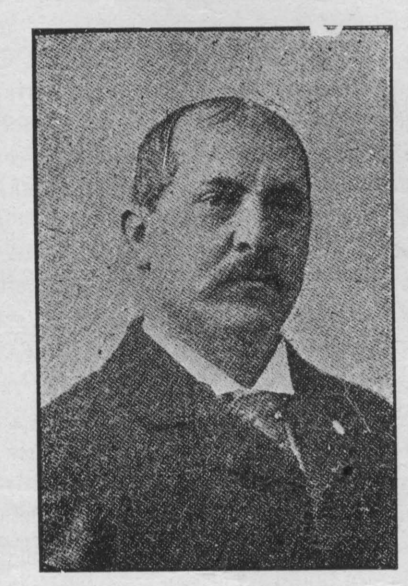
Daß auch der Solist des Abends, Charles Clark, mit seinem wundervollen Bariton nur Bestes geben wird, ist nach seinem ernsten Streben und seiner Begeisterung für den echten Liedergesang vorauszusetzen.

Edna Fern.

Dr. Francisci geehrt.

Der bekannte Komponist Gustav Baldamus hat dem Turner-Männerchor in Cleveland, O., und seinem Dirigenten Dr. M. Francisci seine zwei neuesten Kompositionen gewidmet. Es sind die Männerchöre „Heimath“ (Was zieht so tief durch meine Brust) und „Liebesweh“ (Fahr' hin, fahr' hin, so ist's geschehen) mit dem Texte von Julius Gersdorff. Die den Chören aufgedruckte Widmung hat folgenden Wortlaut: „Dem Turner-Männerchor in Cleveland, O., und seinem verdienstvollen, idealen Dirigenten Herrn Dr. M. Francisci in Freundschaft gewidmet.“

Der von St. Fiden bei St. Gallen (Schweiz) vom 18. Dezember datirte, schlaraffisch gehaltene Begleitbrief — sowohl Baldamus wie Dr.


Dr. Francisci.

Francisci sind Schlaraffen, der erstere in St. Gallen, wo er als Herrlichkeit Wotan den Thron ziert, und der letztere, dessen Rittername Holdrio ist, in Cleveland — lautet:

Ritterlichen Gruß und Handschlag zuvor!
Mein lieber Ritter Holdrio:

Endlich komme ich dazu, Euch einige Zeilen schreiben zu können und gleichzeitig Euch zu bitten, beifolgendes kleines Opus, bestehend aus zwei Liedern für Männerchor, als ein Freundschaftszeichen entgegennehmen zu wollen.

Ihr habt so oft mit Eurer Sängerschaar meinen Namen verkündigt, daß ich mich doch dafür rächen mußte. Jetzt habt Ihr durch die Widmung der beiden Chöre meine Rache zu spüren. Hoffentlich ist die Rache nicht so schlecht ausgefallen und ich würde mich freuen, wenn die Lieder Euren und Eurer Sänger Beifall finden werden. Darf ich noch die Bitte aussprechen, von beifolgenden Exemplaren je eines Eurem Vorstand in meinem Namen zu übergeben? Gern hätte ich Euch auch mein Lichtbild übersandt — doch die Exemplare, die ich besitze, sind nicht das Porto werth. Ihr müßt Euch daher noch gedulden.

Indem ich Euch und Eure Sänger herzlichst grüße, wünsche ich Euch Allen ein recht glückliches „Neujahr!“ und verbleibe mit recht frohmüthigen Lulus

Euer Euch dankbarer
Wotan.

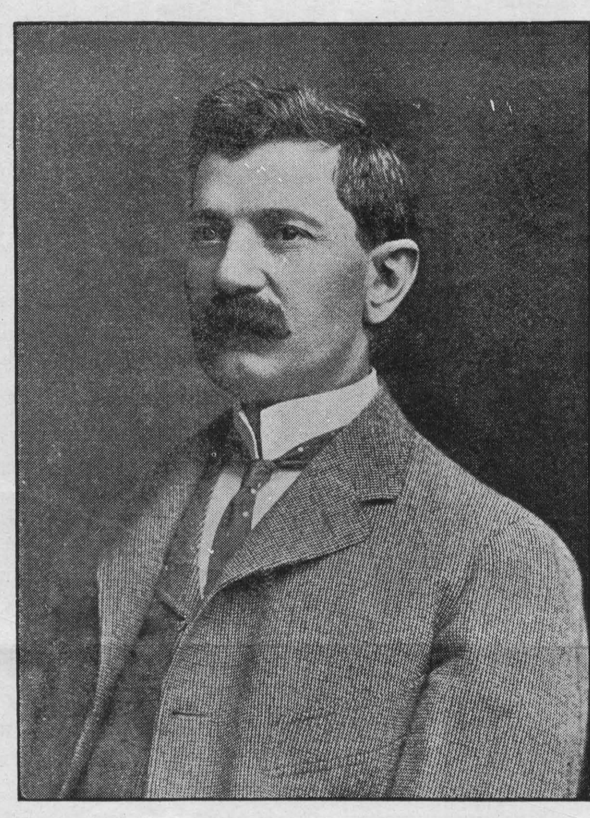
Gegeben auf meiner Burg: Villa „Arion“, den 18. des Christmonds a. U. 48.

Die alte Garde des letzten Sängerfestes zu frohem Bankett vereinigt.

Das „Sängerfest-Echo" von St. Louis, vor vier Jahren gegründet von begeisterten Mitarbeitern am letzten Nationalen Sängerfest, hielt am 18. Dezember im Bankettsaal der Liederkranz-Club-Halle sein jährliches Diner ab, das diesmal eine ganz besondere Weihe erhielt durch die Anwesenheit zweier hochwillkommener Gäste, des Bundes-Präsidenten J. Hanno Deiler und des Indianapoliser Fest-Präsidenten, August M. Kuhn. Die beiden Herren waren ganz überraschend gekommen; jubelnder Willkommengruß empfing sie und gab ihnen sofort das freudige Bewußtsein, nicht nur geehrte Besucher, sondern vollberechtigte Mitglieder zu sein in dem Kreise jener Männer, die sich die Förderung deutscher Ideale zur vornehmsten Lebensaufgabe gemacht.

Das Solidaritätsgefühl, das alle Mitglieder beseelt, dem Gefühl „Einer für Alle — Alle für Einen", gab Echo-Präsident Otto F. Stifel in kernigen Begrüßungsworten beredten Ausdruck. Mit Begeisterung schilderte er die herzlichen Beziehungen, die durch das „Echo" zwischen den beiden Feststädten St. Louis und Indianapolis geschaffen worden, und mit Genugthuung hob er hervor, daß die Bestrebungen dieses in seiner Art einzigen Vereins auch von dem Haupte des Nordamerikanischen Sängerbundes, dem allbeliebten und verehrten Präsidenten Deiler, in vollstem Maße anerkannt und gewürdigt werden. Zum Schlusse gedachte Herr Stifel mit tiefer Wehmuth eines dahingeschiedenen Freundes aller Anwesenden, Herrn Charles Schweickardt, des fröhlichen Sängers, des aufopfernden Freundes.

Nachdem hierauf Sekretär Emil Leonhardt das Protokoll der letzten Jahres-Versammlung verlesen und Schatzmeister August Hoffmann einen eingehenden Bericht (selbst ein Ueberschuß von 10 Cents vom letzten Bankett war nicht



Otto F. Sifel.

vergessen worden) über die glänzende Finanzlage des „Echo" abgestattet hatte, wurden noch zwei andere wichtige Geschäfte erledigt, beide nach reiflicher Erwägung und dabei doch mit einer Fixigkeit, wie sie dem „Echo" vom letzten Sängerfest her zur zweiten Natur geworden ist. Es handelte sich um die Besetzung hochbezahlter Aemter, der des Zeremonienmeisters und eines weiten Ehren-Fahnenträgers. Zum ersteren wurde Herr Ernst Helfensteller — nicht erwählt, sondern einfach ausgerufen, und zwar auf Lebenszeit; den Fahnenträger-Posten erhielt Herr Leonhard Priester.

Nun folgten in bunter Reihe kurze und lange, humoristische und ernste Ansprachen. Würdig eröffnet wurde dieser Theil des durchweg informellen und improvisirten Programms durch eine wunderbare, Herz und Gemüth erhebende Rede des Bundespräsidenten Deiler; auf ihn folgte der Indianapoliser Festpräsident, Herr August M. Kuhn mit einem hoffnungsreichen Ausblick auf die bevorstehenden Festtage. Beide Herren wurden wiederholt von spontanem Beifall unterbrochen und erhielten, nachdem sie geendet, eine herzliche Ovation.

Wer nach ihnen geredet? — Jeder, der da war, frisch und frei von der Leber weg, ohne erst lange gegrübelt und „gemaikäfert" zu haben, und daher kam es auch, daß jede einzelne Ansprache sympathische Saiten anschlug. Großartig war die Thronrede des neuerwählten Zeremonienmeisters Helfensteller, markig und aus einem Gusse, wie der ganze Mann — kein Wort zu viel, keines zu wenig und jedes das Richtige treffend. Außer den drei Präsidenten und dem Zeremonienmeister umfaßte die Liste noch folgende Redner (wie gesagt, alle Anwesenden): Adam Linck, August Hoffmann, Louis Schäfer, Ferdinand Wiederholdt, Chas. Leibnitz, F. W. Keck, Emil Leonhardt, E. C. Büchel, Ed. O. Harrs, August Klassing, J. Ullrich und Hans Hackel.

Vor Vertagung wurde einstimmig beschlossen, im Laufe des Monats Januar der Feststadt Indianapolis in corpore einen freundschaftlichen Besuch abzustatten.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

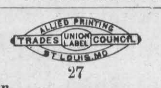
Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis $1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

Geschäftsleiter { CHAS LEIBNITZ, Präsident. ADAM LINCK, Sekretär.

Redaktion: No. 1722 Preston Place, ST. LOUIS, MO. HANS HACKEL, Redakteur.



Geschäfts-Office: No. 1052 PARK AVENUE, ST. LOUIS, MO.

Recht und Gesetz.

Dr. Emil G. Hirsch hat sich in einem Artikel: „Law and the Law" über seine Stellung zum Sonntagsgesetze im „Reform Advocate" ausgesprochen, und seine Ansichten seien hier im Auszuge wiedergegeben.

In einer Einleitung geht er aus von dem Unterschied, der existiert zwischen „Recht" und „Gesetz". „Recht", sagt er, ist oder sollte das sein, was ewig und allgemein gültig, recht und gerecht ist. „Gesetz" ist die annähernde Verwirklichung dessen, was vom „Gesetz" gutgeheißen und bestimmt wird, um das Benehmen der Menschen mittels gesetzlicher Bestimmungen zu reguliren. Recht und Gesetz widersprechen sich oft. „Summum Jus summa injuria", heißt ein römisches Sprüchwort, wodurch zugestanden wird, daß die rücksichtslose Durchführung des Rechtes oft zur größten Ungerechtigkeit führt. Das Gesetz ist oft mißbraucht worden zur Unterdrückung und steht dann in geradem Gegensatze zum Recht. Das hatte Schiller im Sinne, als er schrieb: „Es erben sich Gesetz und Rechte, wie eine ew'ge Krankheit fort." Das Recht ist unabhängig von Zeit und Nationalität. Was Recht ist, sollte gelten am Wochentag wie am Sonntag, in Deutschland wie in den Vereinigten Staaten. Recht ist unabänderlich. Das Gesetz ist dem Wechsel unterworfen. Die hiesigen Fanatiker wollen das Gesetz für ebenso unabänderlich hinstellen wie das Recht, aber Majoritäten können das Gesetz abändern, während sie das Recht stehen lassen müssen. Das Recht bleibt bestehen, wenn auch Millionen und aber Millionen sich dagegen erklären sollten. Das Recht existirt durch sich selbst, das Gesetz durch die Menschen. Die Methode der Gesetzgebung durch Majoritäten ist sehr schwerfällig und, was sie hervorbringt, ist unvollkommen und steht manchmal in direktem Gegensatz zum Rechte. Daher kommt es, daß Gesetze, ohne förmlich widerrufen zu werden, einfach in Vergessenheit gerathen, weil sie, obgleich nach der Verfassung zu Recht bestehend, doch dem Willen des Volkes keinen Ausdruck gaben. Ein wahrhaft volksthümliches Gesetz, das in der Ueberzeugung des Volkes wurzelt, wird nie auf diese Weise vergessen werden.

Der Verfasser spricht sich nun von diesem Standpunkt über das Sonntagsgesetz aus. Wer machte es? Welchen Antheil daran hat die heutige Generation? Ganz und gar keinen. Wie wurde es gemacht? Nicht durch direkte Abstimmung. Die Legislatur machte es. Dieselbe Legislatur, die vor einigen Monaten auf Grund formalen Rechtes dem unzweideutig erklärten Volkswillen, der direkte Primärwahlen verlangte, kein Gehör gab. Das Volk giebt eben seine Gesetze nicht direkt, sondern durch das Repräsentantenhaus, den Gouverneur und zuweilen durch den höchsten Gerichtshof. Bis es gelingt die schwerfälltge Maschinerie in Bewegung zu setzen, durch welche ein Gesetz geändert werden kann, ist nach der Theorie der Agitatoren die Durchführung des Sonntagsgesetzes, mit dessen Zustandekommen wir in keiner Weise etwas zu thun gehabt haben, so heilig wie das Recht.

In einer wirklichen Demokratie könnte die Frage leicht durch eine Urabstimmung entschieden werden, die den Willen des autonomen Volkes darlegen würde nach der einen oder anderen Seite hin.

Selbstregierung ist das richtige Prinzip, das entscheiden sollte bei allen Fragen und Maßregeln, die auf die Gewohnheiten und persönlichen Neigungen der Staatsbürger Bezug haben. Und die Befürworter der Temperenz sollten sich am allerwenigsten der Anerkennung dieses Prinzipes widersetzen, da sich Local Option als die mächtigste Hülfe — und das mit Recht — für ihre Sache erwiesen hat. Local Option sollte auch bei dieser Frage zur Entscheidung angerufen werden. Die ländlichen Distrikte und die vielsprachige und mannigfach zusammengesetzte Bevölkerung Chicago's haben verschiedene Wünsche und Bedürfnisse. Chicago sollte Autonomie haben und damit würde Anstand, Billigkeit und Bürgerrecht am Besten fahren und die friedliche Lösung gefunden werden.

Damit soll der Unmäßigkeit nicht das Wort geredet werden. Aber sollte man hier nicht derselben Freiheit genießen können, wie im monarchischen Deutschland oder in Schweden? Die gemeine Kneipe mit all ihrer Unmoral wird verschwinden, sobald das Gesetz es ermöglicht, daß ein anständiger Erholungsplatz seine Thüren am Tag der Ruhe öffnet, wohin die Familie sich begeben, um sich gemeinsam nach ihrem Belieben zu unterhalten. Die Fanatiker mögen sich das Leben und Treiben in den Sommergärten ansehen, die im Widerspruch zum Gesetz in manchen Theilen dieser Stadt am Sonntag offenhalten. Können sie, Hand auf's Herz, diese mit den gemeinen Kneipen vergleichen? Diese sollten immer und überall unterdrückt werden, aber in den deutschen Biergärten wird Niemand zur Maßlosigkeit oder zu Verbrechen verführt und die Nachbarschaft wird von ihnen nicht belästigt. Können wir nicht lernen von der Erfahrung anderer Nationen?

Der Artikel schließt mit dem Hinweis auf den Ausspruch Christi, daß der Sabbath für den Menschen gemacht ist, nicht der Mensch für den Sabbath.

Die deutschen Vereine in den Südstaaten sind von der Prohibitionswoge schwer getroffen worden, sind aber erst dann wirklich verloren, wenn sie selbst den Kampf aufgeben.

* * *

Festes Zusammenhalten des Deutschthums ist gegenwärtig eine Existenzbedingung. Zersplitterung bedeutet Ruin.

* * *

Wer da sagt: „Es ist nicht nöthig, die Deutschen des Landes gegen Prohibition mobil zu machen, sie sind ohnehin alle dagegen" — kennt entweder seine eigenen Landsleute nicht oder macht sich verbrecherischer Oberflächlichkeit schuldig. Wohl ist der Deutsche gegen Prohibition, aber mit der Bethätigung dieser Gegnerschaft da hapert's, und ohne Propaganda bricht der „Furor Teutonicus" gewöhnlich erst dann los, wenn's zu spät ist.

* * *

Das Gros aller deutschen Vereine besteht aus vollberechtigten Bürgern — einig: eine unüberwindliche Armee; uneinig: ein hülfloser Koloß, der Anderen zum Spotte dient.

* * *

Jüdischer Kinder wegen werden Weihnachtslieder aus den öffentlichen Schulen verbannt; der „Christliche Sabbath" aber bleibt.

* * *

„Es ist schwer, keine Satire zu schreiben", wenn auf der einen Seite Mord und Totschlag ungesühnt bleiben, auf der anderen aber jede Regung harmloser Fröhlichkeit — solange sie an einem bestimmten Tage der Woche sich hervorwagt — mit brutaler Gewalt niedergedrückt wird.

* * *

Die Nachrichten aus Indianapolis lauten von Tag zu Tag günstiger. Das Fest „marschirt".

* * *

Wir schimpfen immer über's „Diskriminiren" der Eisenbahnen. Wenn's aber auf eine Sängerfahrt geht, lassen wir's uns (natürlich zu unseren Gunsten) ganz gern gefallen.

* * *

Vereine, die noch nicht für's Sängerfest proben, sollten endlich aus ihrem Winterschlaf erwachen. Die Zeit drängt.

* * *

In Cleveland scheint sich's Deutschthum, durch die Sänger vertreten, endlich auf sich selbst zu besinnen. Lange genug hat's genommen.

32. Nationales Bundes-Sängerfest.

Louis Ehrgott von Cincinnati zum Fest-Dirigenten erwählt.

Wie bereits die täglichen Zeitungen gemeldet, ist Herr Louis Ehrgott von Cincinnati vom Musikalischen Beirath des Nordamerikanischen Sängerbundes zum Bundes-Dirigenten des nächsten Bundes-Sängerfestes, das in den Tagen vom 17. bis 21. Juni dieses Jahres in Indianapolis, Ind., stattfindet, erwählt worden. Herr Ehrgott tritt an die Stelle des Herrn Bellinger, der kürzlich resignirte, da er nach dem Osten übergesiedelt ist und wird zusammen mit Herrn A. Ernestinoff von Indianapolis das Sängerfest leiten.

Die Wahl war eine absolut einstimmige und Herr Ehrgott war der einzige Kandidat, der in Vorschlag gebracht wurde. Die Sitzung des Musikalischen Beiraths fand im Claypool Hotel in Indianapolis statt und zu derselben hatten sich die sämmtlichen Mitglieder der Sängerfest-Behörde eingefunden. Präsident Professor J. Hanno Deiler von New Orleans führte den Vorsitz und die übrigen Anwesenden waren die Herren Gustav Ehrhorn, der Dirigent der Vereinigten Männerchöre von Chicago; John S. Vogel, der Dirigent der Ver. Sänger von Pittsburg; der erste Vice-Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes Chas. G. Schmidt von Cincinnati und John P. Frenzel von Indianapolis.

Herr Gustav Ehrhorn, der Nestor der Dirigenten des Nordamerikanischen Sängerbundes, brachte in außerordentlich schmeichelhaften Worten, in welchen er die eminenten Fähigkeiten Herrn Louis Ehrgott's feierte, Herrn Ehrgott als Bundes-Dirigenten in Vorschlag und die Nomination wurde ebenfalls in herzlichen Worten von Herrn S. Vogel unterstützt. Bei der Abstimmung wurde dann Herr Louis Ehrgott einstimmig zum Bundes-Dirigenten erwählt. Ehe Vertagung eintrat, wurde Herr Louis Ehrgott in einer Glückwunsch-Depesche, die von sämmtlichen Mitgliedern des Musikalischen Beiraths unterzeichnet wurde, von seiner Erwählung formell in Kenntniß gesetzt.

Den Indianapoliser Sängern ist Herr Louis Ehrgott ein guter Bekannter und lieber Freund, der namentlich in der letzten Zeit ganz besonders intime Fühlung mit den dortigen Sängern bekommen hat, da er seit Kurzem als temporärer Dirigent des „Indianapolis Männerchor“ fungirt und allwöchentlich eine Probe leitet, um ein in den nächsten Wochen stattfindendes Konzert vorzubereiten.

Louis Ehrgott.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Die Versammlung der lokalen Festbehörde in Indianapolis am 7. Januar war fast von sämmtlichen Mitgliedern besucht und es herrschte großer Enthusiasmus für das Fest.

Je näher wir dem Sängerfeste kommen, um so größer wird der Enthusiasmus. Die letzte Versammlung der Festbehörde in Indianapolis, welche am 7. Januar 1908 stattfand, war mit Ausnahme zweier Herren, die durch Krankheit entschuldigt waren, vollständigt besucht. Das Finanz-Comite, welches in der letzten Zeit jeden dritten oder vierten Tag in Sitzung gewesen, machte einen höchst zufriedenstellenden Bericht. Das Musik-Comite wurde autorisirt, mit dem Damrosch-Orchester und der Frau Schumann-Heink einen Kontrakt abzuschließen, und sich auch sonst mit nur ersten Kräften in Verbindung zu setzen, sodaß für die Besetzung der Solopartien in jeder Weise auf's Glänzendste gesorgt ist.

Das Eisenbahn-Comite steht mit der Central Passenger Association, welche augenblicklich in Sitzung ist, in Verbindung und versucht sein Bestes, die Raten so billig wie möglich für das Fest zu bekommen. Das Hallen-Comite wurde damit betraut, die abschließenden Schritte für die innere Ausschmückung der Halle zu thun.

So läßt sich schon jetzt mit Bestimmtheit voraussagen, daß das lange aufgeschobene Fest in jeder Hinsicht ein Glänzendstes werden wird.

In Folge der eigenthümlichen allgemeinen Verhältnisse liefen von vielen Vereinen Bitten ein, die Frist zur Anmeldung noch um einen Monat zu verlängern, also bis zum 1. Februar. Dies wurde auch bewilligt; jedoch sollten die Vereine, welche sich nun noch zu betheiligen wünschen, ihre Anmeldung so bald als irgend möglich senden, da erst nach dem Empfang sämmtlicher Anmeldungen eine einheitliche Uebersicht möglich ist; auch kann das Einquartierungs-Comite erst dann systematisch arbeiten.

Vereinen, die sich am Feste betheiligen wollen, diene folgende Notiz:

Anmeldungen müssen unter Einsendung der ersten Hälfte der Kopfsteuer vor dem ersten Februar 1908 erfolgen. Es ist nicht nöthig, jetzt schon die Namen der Sänger zu geben, da hierfür den Vereinen später bestimmte Formulare zugesandt werden.

Eine Liste sämmtlicher bis zum 7. Januar angemeldeten Bundes-Vereine:

Teutonia Männerchor, Chicago.
Bayerischer Männerchor, Cincinnati.
Senefelder Liederkranz, Chicago.
Gesangverein Concordia, Louisville.
Youngstown Männerchor, Youngstown, O.
Gesangverein Harmonie, Chicago.
Schwäbischer Sängerbund, Allegheny, Pa.
Eintracht, Pittsburg, Pa.
Arion Sängerhor der Südseite, Chicago.
Harmonie Sängerbund, St. Louis.
Liedertafel Vorwärts, Chicago.
Toledo Männerchor, Toledo, O.
Socialer Sängerchor, St. Louis.
West End Männerchor, Cincinnati.
Cincinnati Liederkranz, Cincinnati.
Lebanon Gesangverein, Lebanon, Ill.
Odd Fellows Sängerchor, Cincinnati.
Ambrosius Männerchor, Chicago.
Nord St. Louis Bundeschor, St. Louis.
Aurora Sängerbund, St. Louis.
Bloomfield Liedertafel, Pittsburg.
Goodfellow Sängerchor, Cincinnati.
Gesang-Sektion des Turnvereins, New Orleans, La.
Nord St. Louis Liederkranz, St. Louis.
Freier Männerchor, St. Louis.
Concordia Männerchor, Chicago.
Beethoven Cesangverein, Wheeling, W. Va.
Mc Kee's Rocks Männerchor, Mc Kee's Rocks, Pa.
Harugari Sängerbund, St. Louis.
Hudepohl Combination, Cincinnati.
Franz Abt Liederkranz, Millvale, Pa.
Clifton Heights Gesangverein, Cincinnati.
Harugari Männerchor, Chicago.
New Orleans Quartett Club, New Orleans.
Gesangverein Vorwärts, Pittsburg.
Gesang-Sektion des Militär-Vereins, Millvale, Pa.
Männerchor Harmonie, Highland, Ill.
Teutonia Liederkranz, Buffalo, N. Y.
Mozart Männerchor, Chicago.
Gesang-Verein Almira, Chicago.
Hamilton Sängerbund, Hamilton, O.
Bayerischer Männerchor, Cleveland, O.
Cairo Männerchor, Cairo, Ills.
Katholisches Casino, Chicago.
Gesang-Verein Lyra, Cleveland.
Birmingham Männerchor, Birmingham, Ala.
Teutonia Männerchor, Cincinnati.
Orpheus Männerhor, Chicago.
Schweizer Männerchor, Chicago.
Germania Männerchor, Evansville, Ind.
Pionier Sängerchor, Cincinnati.
Apollo Gesang-Verein, St. Louis.
Heights Männerchor, Cleveland.
Gesang-Verein Arion, Allegheny, Pa.
Schwäbischer Sängerbund, St. Louis.
Teutonia Männerchor, Allegheny, Pa.
Germania Männerchor, Saginaw, Mich.
Gesang-Verein Concordia, Louisville, Ky.
Arion Männerchor, Newport, Ky.
Harmonie Männerchor, St. Louis.
Druiden Sängerbund, Allegheny, Pa.

Anfragen bezüglich der Quartiere wolle man an Herrn Armin Bohn, care of German American Trust Co.; alle andere Korrespondenz, Geldsendungen u. s. w. an Herrn Hugo Wuelfing, Ass't. Secretary, 1002 Lemcke Building, Indianapolis, richten.

Vereinigte Sänger von Cleveland, O.

Die Vorbereitungen für das von den „Vereinigten Sängern" geplante große Konzert sind nunmehr so weit gediehen, daß jetzt allen Ernstes zur Einübung der Lieder geschritten werden kann. Die einzige Frage von Bedeutung, die noch der Lösung harrt, ist die Hallenfrage, doch auch diese wird ohne Zweifel in den nächsten Tagen zur allgemeinen Zufriedenheit geregelt werden. Die Herren Louis Thoeme und Jos. Heim wurden in der letzten, ausnahmsweise gut besuchten Delegatenversammlung als Mitglieder eines Comites ernannt, dem die Lösung der Hallenfrage übertragen wurde. Das Konzert wird entweder in der Germania- oder in der Sozialen Turnhalle abgehalten werden, und zwar höchstwahrscheinlich an einem Sonntag im Monat März.
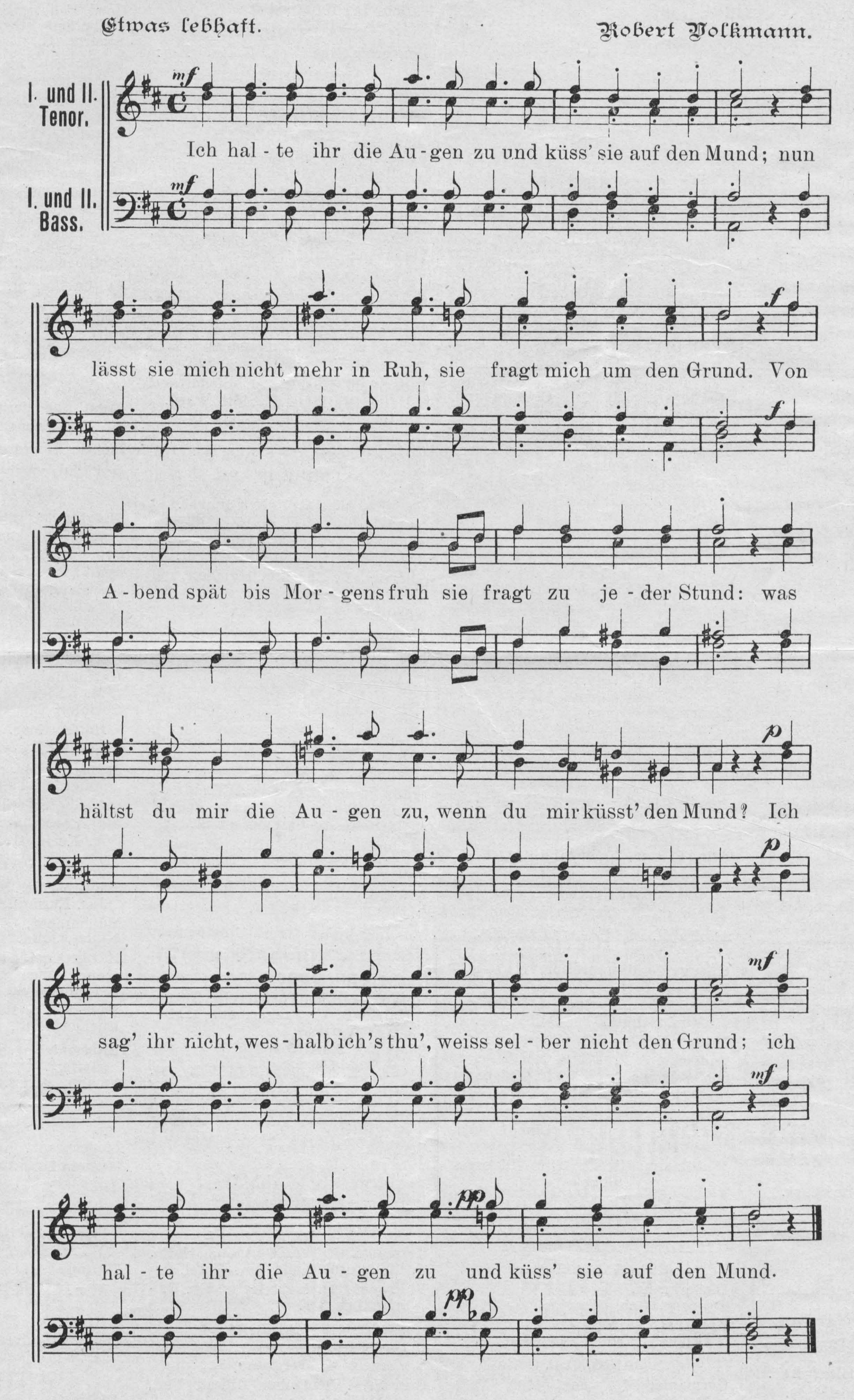
Das Musik-Comite wird Sorge tragen, daß die Noten in den Besitz der verschiedenen Vereine gelangen, und dann soll mit dem Einüben der Lieder begonnen werden. Jedem Delegaten wurde es zur Pflicht gemacht, dahin zu wirken, daß in seinem Vereine fleißig geprobt wird. Es werden voraussichtlich nur zwei gemeinsame Proben stattfinden; die Hauptprobe mit dem Orchester soll an einem Sonntag Nachmittag abgehalten werden.

Von besonderer Bedeutung ist der in der letzten Delgatenversammlung gefaßte Beschluß, wenn einigermaßen möglich, bei dem im August in Canton, Ohio, stattfindenden Sängerfest des Central-Ohio Sängerbezirks mitzumachen. Die Delegaten wurden angewiesen, in ihren resp. Vereinen in diesem Sinne zu arbeiten und in der nächsten Versammlung Bericht zu erstatten.

Es wurde dabei betont, daß es denjenigen Vereinen, die sich zum Sängerfest bereits angemeldet haben, überlassen bleiben soll, eventuell auch als Einzelchor aufzutreten.

Ich halte ihr die Augen zu.

Etwas lebhaft. Robert Volkmann.



An die Bundesvereine!

Nachstehend die Adressen aller zum N. A. S. B. gehörenden Vereine und deren Sekretäre. Da in diesem Jahre das Nationale Sängerfest stattfindet und viele Mitteilungen zu machen sind, sind die Herren Vereinssekretäre freundlichst gebeten, die Liste sorgfältig durchzulesen, und allenfallsige Fehler an den Bundes-Sekretär zu berichten. Gleichzeitig werden die Vereine, welche mit der Kopfsteuer rückständig sind, oder die Festlieder noch nicht angeschafft haben, dringend ersucht, umgehend ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Adam Linck, Bundes-Sekretär,
1052 Park Ave., St. Louis, Mo.
J. Hanno Deiler, Bundes-Präsident.
New Orleans, La.

ST. LOUIS, MO.

Socialer S. Ch., 1441 Chouteau Av.
Liederkranz, Grand and Magnolia. F. Hezel, 3243 Texas ave.
N. St. Louis Bundeschor, 14th & Howard St.
Bretscher A., 2856 S. Jefferson Av.
Rheinischer Frohsinn, A. Grimmenstein, 1215 Emmet st.
Concordia Männerchor, Seeger's Hall, 1925 S. Jefferson Ave.
Kleinsteuber Max, 3428 St. Vincent.
Harugari Sängerbund, S. E. Cor. 10th und Carr St. L. Heinl, Sek.
N. St. Louis Liederkranz, N. E. cor. Salisbury and Blair Av.
S. B. Mengering, 4222 Grove st.
Freier Männerchor, 20th and Dodier W. S. Grimm, 1617 N. Jefferson
West St. Louis Liederkranz, Turn-Halle, 3840—48 Easton Ave. N. A. Duerhammer, 3737 Lincoln.
Baden Sängerbund, Overbeck's Hall, R. Duesterberg, 8229 N. Broadway
Rockspring Sängerbund, 717 Manchester Ave.
Harmonie M. Ch., Florisant & Gano Avenue. C. W. Meyer, 2210 College Av.
Apollo G. V., 9th & Bremen ave.
Chouteau Valley Männerchor, Jefferson und Allen Aves., Wm. Lippert, 1021 California St.
Süd St. Louis Bundeschor, Turner Hall, 10th & Carroll st. Deitz John, 1903 S. 11th St.
Harmonie S. B. 623 Allen Av.
Aurora, S. B., 3500 N. Broadway.
St. Louis Liedertafel, Süd West Turner Hall Potomac & Ohio Av. F. Studer, 4763 Milentz Av.
Teutonia G. V., 22d & Montgomery
Schwäbischer Sängerbund, St. Louis Turn Halle, Wm. Grupp, 1701 Market st.
Ges. Sect., Rock Spring Turnverein, Turner Hall, Chouteau and Boyle Ave.
Mt. Olive Saengerbund. Clayton, Mo. Dav. Schmidt, St. L. County Bank, Clayton, Mo.

CHICAGO, ILL.

Orpheus M. Ch., 49 LaSalle Str. Wolf, G. R., 968 N. Halsted st.
Polyhymnia, 2562 S. Halsted st. Odaller, Geo., 3710 S. Halsted St.
Leiderkranz, N. Ch., Clyborn and North Ave. J. C. Nidetzky, 2229 Montecollo Av.
Teutonia Männerchor, 1156 Milwaukee Ave.
Schiller Liedertafel, Schoenhofen's Hall, Ashland and Milwaukee Avs.
Freier, S. B., Schoenhofen's Hall. Roth, Frank, 229 Johnston Av.
Concordia Männerchor, Arbeiter-Halle, 370 W. 12th st. Wiehle, Wm. C., 380 S. Morgan
Schleswig, Holstein S. B. Breede Chas., 1131 W. Roscoe st.
Arion, M., Ch., d. S. S. 4567 Wentworth Av. J. F. Spuehler, 4337 Armour ave.
Liedertafel Vorwärts, Jondorf's Hall, Halstead and North Av.
Senefelder Liederkranz, 565 Wells
Frohsinn, S. S. Turner Hall. Zippe, H. A., 5337 State St.
Junger, M., Ch., 257 N. Clark St. Wernicke, E., 3249 N. Clark St.
Schweizer, M. Ch. Sala, L. Cor. Union and S. 14th st
Calumet, G. V., 9233 Houston ave. Winter, C. J., 9212 Erie ave.
Ambrose, M. Ch., 929 W. 22nd St.
Almira G. V., 974 Armitage Av. Aug. Pantel, 20 Bingham st.
Harugarie Männerchor, 1115—1117 W. 12. Str.
Katholisches, Kasino, 1555 12th st. Wm. Schlitt, 107 Quincy Str.
Mozart M. Ch., 6654 Halsted st.
Badische, S. R., 272 E. North St.
Schlossbauer Jos., 1853 N. Halsted st
Liederkranz, Blue Island, Chicago. Wm. Schreiber, 289 Western Av.
Ges. Ver. Harmonie, Lincoln Turner Hall Waldmann, Geo., 1540 Diversey Block.

EAST ST. LOUIS, ILL.

East St. Louis Liederkranz. H. Moser, 800 St. Louis ave.

BELLEVILLE, ILL.

Liederkranz, Stolberg, Geo. H.
Kronthal, Liedertafel. Geil, O., 401 S. Spring st.

CAIRO, ILL.

Germania, M., Chor., 1200 Wash Av. Hamm, H., 208 — 8th St.

MT. OLIVE, ILL.

Liederkranz, W. Krieb, P.O.B. 36.

ALTON, ILL.

Frohsinn, G. Ver. Baur L., 1010 Cold st

STAUNTON, ILL.

Concordia Ges. Ver., Stein, Fon

HIGHLAND, ILL.

M. Ch. Harmonie, Schlappis Haue, Theo. Ittner.

FREEBURG, ILL.

Saengerbund, Saengerhalle, Chas. Becker.

PITTSBURGH, PA.

„Orpheus", Luna and Everett St. Dav. Geier, Shetland Ave., E. E.
Duquesne Männerchor. H. Schönemann, 231 Republic st.
Beltzhoover Liederkranz, G. Young, 38 Washington Ave. E. E.
Vorwaerts, 5137 Holmes St. Fuchs, L., 5208 Keystone st
Eintracht, 36th & Leech St.
Bloomfield Liedertafel, Liedertafel Halle, Mathilde St., 16th Ward. Hoffmann, M., 4825 Sciota St.
Germania Liederkranz, Germania Halle, Rose and Calliop St.

ALLEGHENY, PA.

Caecilia, M. Ch., 15 N. Canal st. Wadle, Jac., 1711 Howard St.
Arion Ges. Ver., 1915 Hudson St. Ohrmann, H., 1402 Beaver St.
Koerner, M. Ch., Cor. Humbolt and High St. Kleeb, H. C., 15 Solar St.
Druiden, S. B., Druiden Halle. Zitzer, H., 1537 East St.
Teutonia, M. Ch., Teutonia Halle, 857 Pick St. Diesch, P., 1 Highland Ave., Mt. Troy.
Schwaebischer, S. B., 194 Spring Garden Ave. Schuetz, O., 623 Chestnut st.
Franz Schubert Ges. V., Wagner's Hall, Washington and Beaver Spitt, John, 24 Sommerset St.
Liedertafel, Troy Hill, Sassafras Lane. Kreisel, F. J., 9 Lautner St., 15th Ward.

ERIE, PA.

Maennerchor, Wm. Rosthauser, State St., between 16th and 17th.

BRADDOCK, PA.

Gesang - Section Turnverein, Turner Halle, B. C. Jaegermann, 114 — 6th Street.

SHARON, PA.

Apollo, E. Thomas, 11 Cave st.

McKEES ROCKS, PA.

Maennerchor, M. Ch., Halle, Bouguet St. H. Leck, 725 Bouguet St.

MONAGA, PA.

Eintracht, Box 221, Moon Township.

NEW CASTLE, PA.

Germania G. Ver., Germania Halle. A. Hellstern, Knox jun. Hotel.
Eintracht, Eintracht Halle, Hy. Umlung, Box 238.

MILLVALE, PA.

Franz Abt Liederkranz- Kinnen, M., 504 Mary St.,
Ges. Sect. Deutscher Militair Ver., 126 Lincoln Ave. Kraft, John, 9 Goodwin Alley.

CINCINNATI, O.

Liederkranz, Jefferson Av. and St. Clair St. Fuhrmann, A. W., 20 E. Rochelle St., Stat, E.
Good Fellow, S., Ch., S. W. Cor. Elm and Liberty str. Albertz, H., 1308 Walnut St.
Huedepohl Saengerrunde, 46 E. McMicken St.
Bairischer Maennerchor, 1318 Walnut St. Schmidt, Chas., 2000 Central Ave.
Teutonia, M. Ch., Arbeiter Halle. Schoenebaum, Chas., 1608 Main St.
Druiden Sängerchor, 121 W. Elder st. Hugo C. Frommann, 1515 Vine str.
Odd Fellow Sänger-Chor, Central Turnhalle, 1413 Walnut st. Steinbach, F., 1560 Elm St.
St. Cacilia, M. Chor., Musical Exchange. Groene, H. J., P. O. Box 55.
Clifton Heights Gesangverein, 400 Warner Street, Becker, Jac., 259 Emming st.
West End Maennerchor. West End Turner Hall. G. Weidenbacher, 1316 Freeman
Pionier Sänger-Chor, Central Turn-Halle, Walnut & Allison Str.

CLEVELAND, O.

Heights M. Chor., Schroeder John L., 1936 Aiken st. S. W.
Orpheus, 644 Pearl St. Winkler, J., 295 Gauge St.
Cleveland Ges. Ver., Germania Halle. Hessenmueller, Otto, 1123 Cass Av.
Lyra, 1733 St. Clair St. H. Sodnenstedt, 881 E. 73. st.
Harmonie G. Ver., Germania Halle. M. Kaber, 281 St. Clair St.
Socialer Turner, M. Ch., Turner Halle, Conr. Krueck, 1960 Randall Road.
Bairischer Männerchor, M. Hasenmiller, 2811 Chattam ave. S. W.
Deutsch, Ungarischer, S. B., Harugari's Halle. A. Koch, 3124 W. 46th.

DAYTON, O.

Schwäbischer Sängerbund, Jos. Ehrhard, 64 Nevin Str.
Männerchor, 5th and Plenn St. Keller, John 31 Harbine st.
Harugarie Liederkranz, Wayne Av. opp. Jones St., H. Granzon, 228 Fillmore St.
Badische, S. Runde, Union Hall. Ruetschle, R., 276 Hawken St.
Harmonie Gesellschaft, Harmonie Halle. Amann, A., S. W. Cor. Clay and Jones St.

COLUMBUS, O.

Liederkranz, Jos. Dauben, S. 3rd st.
Maenerchor, 335½ S. High st., F. J. Bertch, 134 W. 9th Av.

TOLEDO, O.

Toledo Männerchor 336 Superior str. W. A. Salber, 3321 Glenwood Av
Teutonia, M. Chor., Germania Halle, Wm. Klein, 3117 Cerry st.

LIMA, O.

Orion Männerchor, Klaus Hall, A. Weixelbaum.

CHILLICOTHE, O.

Eintracht, Wisler's Halle, Karl Weisenberger, 257 Paint St.

AKRON, O.

Liedertafel, Alb. Schuster, No. 4 E. Exchange str.
Sängerbund.
L. Frommer, 551 Cuyahoga st.

BUFFALO, N. Y.

Orpheus, Teck's Theater Building, 760 Main St.
Dr. Tagesell, 523 West Ave.
Sängerbund, German American Hall Main and High Sts.
Harugarie Frohsinn, C. F. Kopf, 211 Oneidastr.
Teutonia Liederkranz, Carl Pohlmann, Sekr., 268 Stanton str.

EAST LIVERPOOL, O.

Liederkranz, Rothe Maenner Halle, Theo. Metzel, Box 130.

JEFFERSONVILLE, IND.

Sängerbund, Central Exchange, Hugo Alben, 609 Kentucky ave.

MANSFIELD, O.

Arion A. Kessler, North Main Str.
C F. Grueninger, 171 S. Diamond st.

YOUNGSTOWN, O.

Maennerchor, 246 W. Federal str.
Wodanka, Chas., 329 Superior St.

HAMILTON, O.

Sängerbund, J. Papst, 38 High St.

NEW ORLEANS, LA.

Quartett Club, 634 Commen St.
Dr. Cust. Keitz, 2819 N. Rampart
Harugari Männerhor, Jac. Thomas. 415 Arabella str.
Liederkranz, 726 Piety st., M. Schwarz, 4725 Dauphine st.
Gesang Sekt Turnverein Turner Halle, 1916 Clio Street.
Deutscher Maenner Ges. Ver. 816 Marengo St., P. H. Gruen, 3623 Camp St.

BIRMINGHAM, ALA.

Gesang Sekt., Deutscher Turnver- P. O. Box, 915.
Concordia Gesellschaft, Concordia Hall, Fritz Cornelius, 1016 Ave. G.

MOBILE, ALA.

Frohsinn, J. P. Eckel, P. O. Box 392.

MEMPHIS, TENN.

Maennerchor Germania Halle, 84 Jefferson Av., F. Menzer, 158½ Main St.

CHATTANOOGA, TENN.

Maennerchor, Chatt. Brew. Co., F. Tappenbeck, 208 Walnut St.
Gesang - Section Turn-Verein, G. Grimm, 13—15 W. 6. St.

LOUISVILLE, KY.

Liederkranz, Hy. Baumgarten, 317 Third St.
Socialer, M. Chor., Bell's Hall, C. Schmidt, 654 Jarvois Ave.
Schweizer, M., C[illegible] Alpenrösle'', Zimmerman's [illegible] John Lipps, 329 E. Gruesby [illegible]
Concordia, 733 E[illegible]t Broadway.

NEWPORT, KY.

Arion, Geo. H[illegible]lmann, 939 Monmouth Ave.

INDIANAPOLIS, IND.

Musik, Verein, Deutsches Haus.
Männerchor, 502 N. Illinois str.
Mueller, R. M., 249 N. Delaware.
Liederkranz, Germania Halle, Val. Hoffman, 301 Dunlap St.

EVANSVILLE, IND.

Liederkranz Maennerchor, Third and Division St.
John L. Brunner, 524 Line St.
Concordia, Weber's Halle, Jos. Urban, 402 Geil Ave.
Germania M. Chor. Germania Halle, Geo. Kuebler, 1904 Fulton Av.

FORT WAYNE, IND

Eintracht, Ewing's Halle, L. Brunner, 1219 Swinney St.

WYANDOTTE, MICH.

Arbeiter Gesangverein, Hy. Oetting, 133 Eureka Ave.

NEW ALBANY, IND.

Maennercher, K. Dietz, 118 E. Market St.

ATLANTA, GA.

Gesang-Section Turnverein, 7½ N. Forsyth str.
Wm. Steinichen, 91 Houston str.

WHEELING, W. VA.

Arion Gesang Sekt. Arion Halle, 20th and Main str. Chas. Hartmann, 4408 Eoff str.
Mozart, 38th and Jacob str., Alb. Theby, 80 — 45th St.
Beethoven, Cor. 20th and Main St. St., M Drebus 1817 Wood St.

DETROIT, MICH.

Frohsinn, 32 Market St.
Cannstatter, M. Chor, 24 Ellry Pl.
Concordia Gesangverein, 2-4 Catherine Street. Herm. Eberhardt, 279 Jefferson Ave.

JACKSON, MICH.

Concordia, G. Ver., Arbeiter Halle.
Dr. C. R. Wendt.

SAGINAW, MICH.

Germania M. Chor., C. A. Werner, Cor. Leeper and 6th St.

LANSING, MICH.

Liederkranz, Beach and Elm Sts., Liederkranz Hall.

WATERLOO, ONT., CANADA.

Harmonie, Harmonie Bldg., W. G. Stengel, Sekr. P. O. Box 103.
Orpheus Ges. Ver. Orpheus Halle, E. Haedke, P. O. Box 163.

TORONTO, CANADA.

Lyra Männerchor.
H. Brasseler, 276 Jonge st.

NEW DECATUR, ALA.

Liederkranz, Huber Jac. P. O. Box 239.

MARION, O.

Deutscher Bund.
Alf. Horn, 131½ E. Center st.

ROCHESTER, PA.

Frohsinn Gesangverein, V. J. Kroen, 609 Case st.

MILWAUKEE, WIS.

Männnerchor. 300 — 4th Str. A. F. A. Schiminsky, 1043 Tentonia av.

LEBANON, ILL.

Lebanon Gesangverein.
Sartison, Franz, Box 111.

CANTON, O.

Arion, W.C. Wilder, 438 S. Cherry st.

CARNEGIE, PA.

Concordia G. V., H. Wittkopf, P. O. Box 1075

MT. TROY,

ALLEGHENY CO., PA.

Mozart S. District, 311 Paul Diesch, 1 Highland Ave.

COLUMBUS, O

Germania Gesangverein.

ALLIANCE, O.

Harmonie.

PORTSMOUTH, O.

Germania Männerchor.

SANDUSKY, O.

Sängerbund.

SPRINGFIELD, O.

Schwäbischer Sängerbund.

COLUMBUS, O. WESTSEITE.

Harmonie.

LORAIN, O.

Liedertafel.

ALLEGHENY, PA.

Gesangsection District 23 D. U. B.

MILLVALE, PA.

Franz Abt Liederkranz.

LATROBE, PA.

Frohsinn Gesangverein.

PITTSBURG, PA.

Sängerbund.
West End Männerchor.
Enterprice Gesangverein.

CARNEGIE, PA.

Cäcilia Männerchor.
J. P. Stoll, Gregg st.

40-jähriges Stiftungsfest des „Männerchor Harmonie" von Highland, Ills.

Am 8. Dezember 1867 kamen folgende acht Mann zusammen: Sam. Weber, Jakob Weber, Fritz Kaeser, John Kaeser, Jakob Morath, Alfred Boffard, Erwin Bossard und Nic. Buttikofer und gründeten den „Männerchor Harmonie". In den ersten zehn Jahren hatten die Gründer schwer zu kämpfen, wegen Wechsel an Mitgliedschaft, sodaß keiner von den acht Herren daran dachte, daß der Verein so lange bestehen würde. Von obigen Mitgliedern leben heute noch vier, nämlich Fritz Kaeser, der immer aktiv bethätigt war und noch ist, John Kaeser, Jacob Morath und Alfred Boffard, welche sich, mit Ausnahme des letzteren, am Stiftungsfeste mit vollen Freuden betheiligt hatten. Der Verein steht nun in der größten Blüthe und hat gegenwärtig 121 Mitglieder, wovon 24 aktiv, 14 sind zu Ehrenmitgliedern erhoben worden, fünf aber immer noch aktiv mitwirken.

Die erste Fahnenweihe wurde im September 1869 abgehalten und die zweite Fahne erstand der Verein 1889. Beides waren Begebenheiten, welche die Mitglieder enger bettete. Als Präsidenten fungirten 13, wovon am längsten: Fritz Kaeser, 13 Jahre, Fred Siegrist 20 Jahre, die letzten 12 Jahre ununterbrochen. Als Vize-Präsidenten sind 16 zu verzeichnen, wovon John Schläppi die letzten 11 Jahre ununterbrochen diente. Als Kassierer waren acht angestellt, wovon der gegenwärtige Gust. Siegrist 22 Jahre ununterbrochen diente. Als Sekretäre haben 26 das Amt begleitet, wovon Albert Schott 5 Jahre, Louis Koch 5 Jahre und der jetzige Theodor Ittner das Amt 9 Jahre gewissenhaft bekleidet. Als Bibliothekare waren 13 angestellt, wovon Gottlieb Huber 5 Jahre, Jakob Siegrist fünf Jahre, Ed. Stoeckli 3 Jahre und der jetzige Arthur Koch drei Jahre.

Als Dirigenten waren neun angestellt, von welchen Jacob Simon den Verein 22 Jahre in bester Zufriedenheit leitete, bis er am 23. Juli 1897 dahier starb und mit großen Ehren von der „Harmonie" zu Grabe geleitet wurde. Im Weiteren haben wir noch den jetzigen Dirigenten Louis Koch zu erwähnen, welchem das Amt aufgezwungen wurde, welcher aber seit 1903 sich soweit eingearbeitet hat und durch Umsicht und Selbstaufopferung die beste Zufriedenheit des Vereins genießt und sich vielen anderen Dirigenten zur Seite stellen darf.

Obschon zu verschiedenen Zeiten gemischte Chöre wie „Alpenrösli" und andere aufgemacht wurden, so blüht doch gegenwärtig der Männerchor-Damenchor am Besten, welcher durch Bemühung des obigen Dirigenten in's Leben gerufen wurde. Im Jahre 1902 wurde ein Jugend-Chor gegründet, welcher uns seither einige gute aktive Mitglieder zugeführt hat und versprachen, eine gute Stütze des Vereins zu werden, wo deutsches Lied und deutsche Geselligkeit gehegt und gepflegt wird.

Größere Festlichkeiten sind zu verzeichnen: Das große Wettgesangfest 1880, wo der „Soziale Sängerchor" von St. Louis den ersten Preis errang; dann im September 1887, Mai 1894, September 1899 und das vorletzte Bezirks-Sängerfest am 16. Juli 1905, das den Bezirks-Vereinen noch lange in Erinnerung bleiben wird. So gestaltete sich auch das Stiftungsfest in musikalischer Beziehung zu einem glänzenden Erfolg und das Programm wurde in zufriedenstellender Weise durchgeführt, daß bei den meisten Nummern ein Da Capo folgen mußte. So erntete auch Herr Hans Loebel einen solch stürmischen Applaus, daß er beide Male eine Dreigabe bequemen mußte.

Fritz Kaeser.

Rundschau in unseren Vereinen.

☞ Die Herren Sekretäre und sonstige Mitglieder der Vereine des Nordamerikanischen Sängerbundes werden höflichst ersucht, interessante Vorgänge aus ihren Vereinen kurz und bündig an den Redakteur Hans Hackel, 1722 Preston Place, St. Louis, Mo., zu richten.

Nachrichten aus Gross-Pittsburg und Allegheny.

In der General-Versammlung des „Schwäbischen Sängerbundes" wurden folgende Beamten erwählt:

Präsident, Konrad Baer; Vize-Präsident, Gottlieb Ritzmann; Sekretär, John Woessner; Schatzmeister, Martin Gerst; Dirigent, Oscar Schuetz; Bibliothekar, Ed. Burgdorfer; Trustees, Henry Ormann, Georg Baer, Richard Seitzel; Hallenwart, Henry Erb. In der letzten Versammlung fanden 14 neue Mitglieder Aufnahme, ein Beweis für das stetige Wachsthum des Vereins.

* * *

Der „Koerner Männerchor" von Allegheny faßte in seiner letzten Versammlung, in welcher die Installation der neugewählten Beamten erfolgte den Beschluß, sich am Sängerfest in Indianapolis aktiv zu betheiligen. Als Vereinsfahnenträger wurde Albert Krause und als Ver. Staaten Fahnenträger Joseph Geisler auserkoren. Die Fahnenjunker sind: Wm. Schmidt, Louis Koch, Balthasar Reeg und Albert Einhaus.

* * *

Der Gesang- und Musikverein „Eintracht" von Lawrenceville hielt am 5. Januar seine Jahresversammlung, in welcher folgende Beamte installirt wurden: Präsident, Anton Schillo; Vizepräsident, K. Limpert; Prot. Sekretär, John J. Dauer; Finanzsekretär, Wilhelm F. Stapf; Schatzmeister, J. A. Aland; Verwaltungsrath; Frank Kalchthaler, John Galvin, Benjamin Limpert und Georg Nagel. Den Installationsakt vollzog Herr Emanuel Schillo. Der Verein wird am Mittwoch Abend, den 22. Januar, sein 42. Stiftungsfest mit einem großen Konzert feiern. In der letzten Versammlung bildete der Bericht des Finanzsekretärs Albert Winterhalter den Gegenstand lebhaften Interesses. Laut diesem Berichte zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und steht in einem ausgezeichneten finanziellen Zustande. Im letzten Jahre war die „Eintracht" im Stande von der auf ihrem Heim ruhenden Schuldenlast die Summe von $3000 abzutragen. Für das große Maskenballfest, welches der Verein im Februar abhält, werden jetzt schon eifrig Vorbereitungen getroffen.

* * *

In der letzten Versammlung des Druiden Sängerbundes von Allegheny erfolgte die Installation der neuen Beamten mit Hrn. J. Miller an der Spitze. Den Installationsakt vollzog der frühere Präsident Alfred Gruber. Der von Finanz-Sekretär Amand Keller verlesene Finanzbericht wies einen Kassenbestand von $1299.76 auf. Laut Beschluß sollen die Abendunterhaltungen auf unbestimmte Zeit ausfallen. Die „Druiden" werden sich am 25. Stiftungsfeste des Gesangvereins „Concordia" von Carnegie betheiligen, das am 24. Februar gefeiert werden wird. Als Revisions-Comite wurden ernannt die Herren Fred. Lenz, Nik. Baron und Adolf Hermann.

* * *

Der Verein „Frohsinn" hat in seiner Generalversammlung die folgenden Beamten gewählt:

Präsident, Charles Koch; erster Vize-Präsident, Joseph Knorr; zweiter Vize-Präsident, K. Scheid; Schatzmeister, Georg Ihrig; Sekr., Christian Heß; Direktoren: Christ. Dimling, Gustav Goldmann, Karl Huhn, Henry Käselau, Geo. Wirth, Georg End, Karl Schofer und Max Wolf.

New Orleans Quartett-Club.

Der New Orleans Quartett-Club erwählte folgende Beamten für das laufende Vereinsjahr:

Prof. J. Hanno Deiler, Präsident und Dirigent, 4400 Canal St.

Charles J. A. Doerr, 1. Vize-Präsident, 916 Canal Str., (c. o. M. Scooler.)

Charles W. Eichling, 2. Vize-Präsident, 3442 St. Charles Ave.

Otto Biegelsack, Finanz-Sekr., (c. o. Eisenhauer & Co.) 829 Gravier Straße

Henry Heber, Schatzmeister, 133 Carondelet Str.

Jos. A. Zimmermann, Bibliothekar. 2434 Magazine Str.

Dr. Gustav Keitz, Protokoll und Korrespon. Sekretär, 2819 North Rampart Str.

Süd St. Louis Bundeschor.

Am Donnerstag, den 26. Dezbr. fand unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder und deren Freunde die jährliche Weihnachts-Feier im Vereinslokale der Süd St. Louis Turnhalle, 10. und Carroll Str., statt, welche sich in jeder Beziehung zu einer amüsanten Feier gestaltete.

Folgendes Programm gelangte unter Dirigent J. R. Heimüller zur Durchführung:

„An die Kunst" ....R. Wagner
Süd St. Louis Bundeschor.
„Letzter Gedanke"......C. M. v. Weber
Piano-Solo: Frl. Amanda Muffler.
„Bald prangt den Morgen zu verkünden" — Terzett und Chor aus der Zauberflöte ....Mozart
Süd St. Louis Bundeschor.
„Was mir als Kind die Mutter sang"
Bariton-Solo: Herr Julius Vollmer.
„Hymne an die Nacht"......Beethoven
Süd St. Louis Bundeschor.
Lied: „O Tannenbaum"............
Gesungen von allen Anwesenden.
Bescheerung.
Couplet—„Der alte Winkelmann"
Herr Fritz Brill.

Am Samstag Abend, den 25. Januar hält der Verein wie alljährlich im Vereinslokale (beide oberen Hallen des Süd St. Louis Turnverein) seinen Maskenball ab, wofür die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind.

„Toledo Männerchor".

Die Sänger des „Toledo-Männerchors" hielten dieser Tage eine wichtige Versammlung ab. Der Hauptberathungspunkt war, ob sich genug Aktive bereit erklären würden, im kommenden Sommer am nächsten Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes in Indianapolis theilzunehmen, um als Einzelchor bei demselben auftreten zu können. Wie bekannt, erhielten die vorzüglich geschulten Sänger des Männerchors beim Sängerfest in Buffalo schmeichelhaftes Lob über ihre vortrefflichen Leistungen, und wurden vom Fest-Dirigenten in die vordere Reihe gestellt. Damals schon wurde von den maßgebenden Beamten des obigen Sängerbundes dem Toledo-Männerchor gegenüber der Wunsch ausgesprochen, er möchte beim nächsten Sängerfest als Einzelchor auftreten.

Prof. Wylli, der tüchtige und unermüdliche Dirigent des Toledo-Männerchors, verlangt, daß sich mindestens sechzig Sänger verpflichten müssen, am Sängerfest theilzunehmen, wenn er mit ihnen als einzelner Chor auftreten soll. In treffenden Worten machte er die Sänger auf die ihnen bevorstehende Ehre aufmerksam, und appellirte an deren Sängerehre, von nun an regelmäßig die Proben zu besuchen. Wenn die Sänger die Worte ihres Dirigenten beherzigen, so werden sie nicht verfehlen, ein weiteres Lorbeerblatt ihrem Ruhmeskranze hinzuzufügen.

Um die Bummelkasse zur Reise nach Indianapolis anzuschwellen, beabsichtigt der Männerchor, mit dem vorzüglich geschulten Damenchor des rühmlichst bekannten Eurydice-Klub im Laufe des nächsten Frühjahrs ein Konzert zu veranstalten. Dasselbe wird — was jetzt schon mit Sicherheit behauptet werden kann — ein musikalisches Ereigniß ersten Ranges werden. Es ist nur zu hoffen, daß das finanzielle Ergebniß des Konzertes ein so großes sein möge, wie es die wackeren Sänger und der treffliche Dirigent des Toledo Männerchor verdienen. An einem noch festzusetzenden Datum wird der Männerchor eine Karten-Gesellschaft veranstalten, deren Erlös ebenfalls in die Bummelkasse fließen soll.

Was den Sängern des Toledo-Männerchors besonders große Freude bereitet, ist, daß auch viele der Gründer des Vereins jetzt wieder aktiv eintreten und die jüngeren Sänger anspornen, dem hehren deutschen Liede ihre Zeit opfern.



32. Nationales Sängerfest

des

Nordamerikanischen Sängerbundes

in

INDIANAPOLIS

vom 17. bis zum 21. Juni 1908.

Anmeldungen drr sich betheiligenden Vereine müssen bis zum 1. Febr. unter Beifügung der ersten Hälfte der Kopfsteuer eingesandt sein.

„Clifton Hights-Gesangverein" von Cincinnati.

Die kürzlich abgehaltene Beamtenwahl hatte folgendes Resultat:

Präsident, August Hauser.
Vize-Präsident, Alois Lorenz.
Prot. Sekretär, Jakob Becker.
Korresp. Sekr., Rud. Herrmann.
Finanz-Sekretär' Chas. Stalf.
Schatzmeister, Phil. Leisinger.
1. Dirigent, Max Weis.
2. Dirigent, Jakob Leisinger.
Musik-Comite: Joseph Bach, Jakob Kuhn, Robert Schmidt und August Hauser.

Bibliothekare: Joseph Bach und Fritz Gieß.

Fahnenträger, Thomas Leicht und August Schweighart.

Vergnügungs-Comite: Charles Stalf, Jos. Steioff, Jakob Becker, Jakob Leisinger und August Schweighart.

Delegaten zu den Ver. Sängern: August Hauser und Chas. Stalf.

Trustees: Aug. Hauser, Benedikt Staub, Phil. Leisinger, J. Steioff und Alois Lorenz.

Vertrauensmänner: Jak. Kuhn (auf drei Jahre) und Albert Grah (auf zwei Jahre).

Bezüglich der Betheiligung an dem vom 17. bis zum 21. Juni in Indianapolis abzuhaltenden Sängerfeste des Nordamerikanischen Sängerbundes beschloß der Clifton Heights Gesangverein, sich mit sämmtlichen seiner Mitglieder daran zu betheiligen. Da viele der Sänger auch die Damen mitzunehmen gedenken, dürfte das Kontingent, welches der Clifton Heights-Gesangverein zum Sängerfest stellen wird, die Zahl 70 überschreiten.

„Teutonia Männerchor" von Cincinnati.

Dem „Teutonia Männerchor" gebührt das Verdienst, kürzlich wieder eine in jeder Hinsicht äußerst erfolgreiche Abend-Unterhaltung veranstaltet zu haben, welche im großen Saale der Arbeiter-Halle zahlreiche Freunde der Sänger vereinte. Mit einer einzigen Ausnahme waren alle zu den Ver. Sängern gehörige Vereine durch starke Delegationen vertreten, ebenso der Schweizer Männerchor, die Wm. Tell Loge No. 335 des Odd Fellow Ordens, der Deutsche Landwehrverein und der Deutsche Landwehr-Damenverein, sodaß in der großen Halle schon in den frühen Abendstunden lebhaftes Getriebe herrschte. Der festgebende Verein ließ es sich angelegen sein, seine Gäste auf's Zuvorkommendste zu bewirthen und hatte in ausgiebiger Weise für Unterhaltung jeglicher Art gesorgt. An dem Arrangements-Comite, dessen Bemühungen der schöne Erfolg zum nicht geringen Theile zugeschrieben werden darf, wirkten die Herren: John Ennebrock, F. Fleddermann, F. Wrampelmeier, F. W. Dette, Alfred Krahn und Chr. Kinker. Die Herren dieses Comites machten die Honeurs und hatten ihre Augen überall, daher auch kein Wunder, daß Alles wie am Schnürchen ging.

Selbstverständlich waren es die aktiven Sänger des festgebenden Vereins, welche durch gediegene Liedervorträge den Hauptheil der Unterhaltung trugen. Sie brachten unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Herrn Theodor Burck Angerer's: „Mein Lied", „Grüßt mir das blonde Kind am Rhein", eine Komposition des Dirigenten Burck, „Wanderschaft" von Zöllner, „Gut' Nacht, ihr Blumen" von Witt und Baselt's „Der Graf von Rüdesheim" in so trefflicher Weise zu Gehör, daß sie sich zu mehreren Zugaben entschließen mußten. Ein aus den Herren Brinkmann, Krahn, Otte und Liebrich bestehendes Quartett trug Koschat's „Verlassen" vor und erntete damit einen Beifallssturm. Ein hübsches Duett gaben die Herren Brinkmann und Krahn zum Besten, die sich für ihren Vortrag ein Lied von Donizetti gewählt hatten. Im Einzelvortrag von Liedern thaten sich die Herren: C. Kinker, L. Otto, John Ennebrock, E. Liebrich und F. Johannsen hervor. Die Herren Riddinger, Liebrich und Johannsen ernteten auch mit der Aufführung des komischen Terzetts „Der Sonntagsjäger" brausenden Beifall, der sich wiederholte, als die Herren Otto, Pollert und Krahn „In der Klemme", eine lustige Szene aus dem Studentenleben, in der denkbar gediegensten Weise zum Besten gaben.

An unsere Abonnenten.

Abonnenten, die ihre Adresse ändern, werden ersucht, dies sofort an die Geschäftsstelle, 1052 Park Ave., St. Louis, Mo., zu melden, da wir sonst für die pünktliche Ablieferung des Blattes nicht garantiren können.

Die Herausgeber.

Beamtenwahlen in St. Louiser Vereinen.

„Schwäbischer Sängerbund".

Der „Schwäbische Sängerbund" hielt am 5. Januar seine jährliche Versammlung und Beamtenwahl ab. Die Versammlung war sehr gut besucht. Als Beamte wurden folgende Mitglieder erwählt:

Präsident, Chas. Betz.
Vize-Präsident, August Jaudes.
Prot. und Correspon. Sekretär, Henry Lindel.
Finanz-Sekr., Otto Hermann.
Schatzmeister, Wm. Grupp.
Musikalien-Verwalter, Theodor Thuemmel.
Verwaltungsrath: Chr. Bauer, Chr. Jaudes und Geo. Huebner.
Dirigent: Wm. Lange.
Bierfüchse: G. Trost und Wm. Ehrhardt.
Bierkollektor, Eugen Schmidt.
Fahnenträger: Wm. Fehle und Wm. Kuemmerle.
Lieder-Ausschuß: Wm. Klein, Const. Deubler, Emil Beck und Wm. G. Schmid.

Der Verein kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken, da er in finanzieller, sowie in gesanglicher Beziehung bedeutende Fortschritte gemacht hat.

Hy. Lindel, Sekretär.

„Apollo-Gesangverein".

Obiger Verein hielt am Sonntag, den 29. Dezbr., bei guter Betheiligung seine General-Versammlung und Beamtenwahl ab, mit folgendem Resultat:

Präsident, F. W. Kleine.
Vize-Präsident, H. Aye.
Prot. und korrespon. Sekretär, Theo. Koester.
Finanz-Sekretär, A. Nissen.
Schatzmeister, Wm. Nilsen.
Dirigent, Hugo Anschütz.
Archivar, Ad. Fick.
Verwaltungsrath: L. Sicher, F. W. Keck und Ad. Fick.
Fahnenträger, B. Naumann.
Ver. Staaten Fahnenträger, E. Krueger.
Bierkollektor, G. Talle.
Bücher-Untersuchungs-Comite: E. Stein, L. Sicher und R. Rehse.

Dirigent Hugo Anschütz ersuchte die Mitglieder, sich von jetzt an fleißig an den Proben zu beteiligen, da die Lieder geübt werden müssen für das große Konzert im Odeon, welches Anfangs April abgehalten wird.

„Harmonie Männerchor".

Der „Harmonie-Männerchor" hielt am 1. Januar in seiner Vereinshalle, Florissant und Gano Ave., seine jährliche Versammlung nebst Beamtenwahl ab. Die Jahresberichte der verschiedenen Beamten zeugten durchweg von einem befriedigenden Stand der Vereinsverhältnisse. Das Resultat der Beamtenwahl war wie folgt:

Präsident, Jakob Grimm.
Vize-Präsident, C. Dauch.
Sekretär, Carl Meyer.
Schatzmeister, Otto Deppe.
Kollektor und Musikalienverwalter, Chas. Wibber.
Fahnenträger, A. Trumpfeller.
Verwaltungsrath: (3 Jahre), Sam. Keller.
Bierkollektor, Theo. Ulschmid.
Vergnügungs-Comite, Jakob Grimm, Wm. Engel, C. Dauch, Andreas Knappe.
Dirigent, Wm. Lange.
Bezirks-Delegaten: Jac. Grimm und Alex. Luer.

Nach der Versammlung vergnügten sich die Mitglieder noch geraume Zeit bei gemüthlicher Unterhaltung und frohem Gesang.

„Carondelet-Sängerbund".

Der „Carondelet-Sängerbund" hielt am 2. Januar seine jährliche Beamtenwahl in der Germania-Turnhalle ab. Nachfolgende Mitglieder wurden als Beamte für das laufende Jahr erwählt:

Präsident, Fred. Ulrich.
Vize-Präsident, P. Frankenbach.
Sekretär und Kollektor, Wm. Kaufer.
Schatzmeister, Hy. F. Blind.
Musikalienverwalter, H. Klix.
Dirigent, Jakob Schoellkopf.
Musik-Ausschuß: C. Vermeitinger, H. Klix, A. Reidinger, A. B. Paule.
Fahnenträger, A. Muhlenberg und M. Danzeisen.
Bummelschatzmeister, C. Vermeitinger.

St. Louis Liedertafel.

Obiger Verein hielt am Sonntag, den 12. Januar die Jahresversammlung in der Südwest-Turnhalle ab und erwählte folgende Beamte:

Präsident, Ernst Emme.
Vize-Präsident. Hy. Krebs.
Prot. Sekretär, Fritz Stude.
Finanz-Sekretär, Hugo Speh.
Schatzmeister, Edw. Drozda.
Musikalien-Verwalter, Henry Schneider.
Bier-Verwalter, Chas. Kraemer.
Verwaltungsrath, John Klicker.
Fahnenträger, J. Klicker.
Delegat für den deutsch-amerikanischen Nationalbund, Jos. Eicks.
Delegaten für den Sängerbezirk, Hy. Giese und E. Emme.
Quartiermeister für das Sängerfest, Hy. Giese.
Kollektor, Hy. Gerdes.

Nach dem Bericht der Beamten ist die Mitgliederzahl 124 und der Kassenbestand $286.55.

(Wegen Raummangels von der letzten Nummer zurückgeblieben.)

Seipp's Sängerbund von Chicago.

Das siebente Stiftungsfest obigen Vereins, am 10. November, gestaltete sich zu einem wahrhaft großartigen Erfolge. Das Programm, das unter Dirigent Barginde's bewährter Leitung brillant durchgeführt wurde, bestand aus folgenden Nummern:

Erster Theil.

Ouvertüre—„Roland" .... Schlepegrell
Prof. W. Kühner's Orchester.
„Abendlich schon rauscht der Wald" .... Schulken
Seipp's Sängerbund.
„Nun ade, du mein lieb' Heimatland" .... Volkslied
Seipp's Sängerbund Kinderchor.
„Fahr wohl, du schöner Maientraum"
Südseite Liederkranz.
„Weinlese am Rhein" .... Sturm
Seipp's Sängerbund.
Selection—„Die Zigeunerin" ...... Balfe
Orchester.

Zweiter Theil.

„Ein ländliches Fest"
— oder —
„Sie ist kuriert."
Original-Posse mit Gesang und Tanz.

Personen:

Lindenheim, Doctor der Rechte .... John Müller
Michael Weißmann, Dorfrichter .... Geo. Fischer
Sebastian Weißmann, Mehlhändler .... Fritz Pannier
Julie, dessen zweite Frau .... Frau A. Roland
Friederike Weißmann, Tochter aus erster Ehe .... Frau Harry Miller
Von Dunst, Kaufmann .... John Heus
Von Schleicher, Geldmakler .... C. Gleiser
Jacob, Diener .... Phil. Teutsch
Nettie, Stubenmädchen .... Frau Oschatz
Kaspar, Müllerbursche ...... Rich. Ripp
Roller, Schullehrer .... Fritz Teutsch
Bauernburschen ....Seipp's Sängerbund
Bauernmädchen .... Hamilton Park Damenchor
Schulkinder .... Seipp's Sängerbund Kinderchor

Regie: Fritz Pannier.
Chor-Dirigent: Prof. E. Borginde
Orchester-Dirigent: Prof. W. Kühner

New Orleanser Quartett-Club.

Einen prächtigen Verlauf nahm der letzte Familien-Abend des New Orleanser Quartett-Club, an welchem unter Präsident Deiler's kundiger Leitung nachstehendes Programm durchgeführt wurde:

1. „Trutzlied" — Männerchor...... C. Attenhofer
   New Orleanser Quartett-Club.
2. „Die Hochzeitsreise, oder Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen", (Vortrag) Herr Paul Meins.
3. „Zieh' hinaus", — Männerchor a capella...... Alfred Dregert
   New Orleanser Quartett-Club.
4. "Longing", Tenor-Solo ..... Rubinstein
   Herr Louis R. Fuhr;
   Accompanist, Herr C. S. Schäfer.
5. „Im grünen Kranz"...... Männerchor...... Ferd. Möhring
   New Orleanser Quartett-Club.
6. "May be I would be Happy", (Monolog) Herr Fred Scheer.
7. „Poeten auf der Alm"...... Männerchor...... S. Ehrberg
   New Orleanser Quartett-Club.

„Socialer Männerchor" von Louisville, Ky.

In der kürzlich abgehaltenen Geschäftsversammlung des Gesangvereins „Socialer Männerchor" wurden die folgenden Beamten für laufende Jahr wiedeerwählt:

Präsident, J. B. Jaeger.
Vize-Präsident, Hy. Schmidt jr.
Finanz-Sekretär, Wilh. Frank.
Prot. Sekretär, E. Bozdziewski.
Korresp. Sekretär, Carl Schmidt.
Schatzmeister, Julius Hagedorn.
Bummel-Schatzmeister, Conrad Meyer.
Archivar, Rudolph Schmidt.
Kollektor, Rob. Liebknecht.
Fahnenträger, Carl Strauch.
Musik-Comite: Ant. Jackman, Henry Koch und Henry Fromberg.
Arrangements-Comite: August Weinert und Alwin Groeschel.
Dirigenr, Prof. Paul Witte.

Beamtenwahl der „Kronthal Liedertafel" von Belleville, Ills.

Die General-Versammlung der „Kronthaler" nahm einen enthusiastischen Verlauf, denn auch im letzten Jahre hat dieser rührige Verein gute Fortschritte gemacht, und für die nächste Zukunft sind die Aussichten die allergünstigsten. Aus den Berichten der verschiedenen Beamten ging hervor, daß der Verein finanziell außerordentlich gut steht und — das ist schließlich die Hauptsache — auch in gesanglicher Beziehung Tüchtiges geleistet hat, dank der fähigen Leitung des langjährigen Dirigenten, Gustav Neubert, der selbstverständlich wieder gewählt wurde. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 376, und jeder einzige in dieser großen Schaar rechnet es sich zur Ehre an, seine ganze Kraft für den Verein einzusetzen.

Das Resultat der Beamtenwahl war folgendes: Präsident, Geo. T. Rebhan; Vizepräsident, F. Grünewald; Schatzmeister, Geo. Bieser; Sekretär, Conrad Gail; Direktoren Aug. C. Wichert, Geo. Gauß, A. Karr, Theo. Rüttlinger und Frank Grünewald.

Vereinigte Sänger von Cincinnati.

Am Sonntag, den 5. Januar, fand in den Räumen der Central-Turnhalle die Sängerprobe der Ver. Sänger statt, woran sich eine Sitzung anschloß. Der Haupttheil der letzteren war die Erwählung der neuen Beamten.

Bevor man jedoch zur Wahl schritt, wurde der geschäftliche Theil erledigt. Den Vorsitz führte der Präsident Charles Schmidt, während Jul. Stemmler protokollierte.

Der Bericht des Schatzmeisters Krager wies folgende Zahlen auf:

Kassenbestand am 1. Jan. 1907	$330.50
Kasse mit Einnahmen	974.43
Ausgaben	461.91
Kassenbestand am 1. Jan. 1908	$512.52

Die Mitglieder Frank, Fleddermann und Klein wurden hierauf von dem Präsidenten zum Untersuchungs Comite ernannt.

Sodann wurde zur Wahl geschritten, nachdem zuvor den alten Beamten der Dank für ihre Arbeit und ihre geleisteten Dienste ausgesprochen worden waren.

Der von einem Mitglied gemachte Vorschlag, sämmtliche alten Beamten per Akklamation wieder zu erwählen, wurde mit Begeisterung aufgenommen und ging einstimmig durch. Die Beamten sind folgende:

Präsident, Charles Schmidt.
1. Vize-Präsident, Kaspar Hebestreit.
2. Vize-Präsident, Charles F. Kuhn.
Prot. Sekretär, Jul. Stemmler.
Finanz-Sekretär, Chas. Stalf.
Bibliothekar, Aug. Hauser.
Dirigent, Louis Ehrgott.
Fahnenträger, Fr. Fleddermann.
Vorstand des Vergnügungs-Comites, Kaspar Hebestreit.
Vorstand des Musik-Comites: Henry Frank.

Nach der Verlesung der Beamtenliste ergriff Präsident Schmidt das Wort und dankte den Mitgliedern Namens aller Beamten für die ihnen zu Theil gewordene Ehre um das Vertrauen, das der Verein durch die Wiederwahl ihnen bewiesen hat, er sagte, daß sämmtliche Beamten sich die größte Mühe geben werden, um den Verein ein weiteres Jahr zu leiten.

Nachdem die Installirung der wiedererwählten Beamten auf den letzten Samstag im Januar in der Hudepohl Halle an der Elder Str. und McMicken Avenue festgesetzt worden war, trennten sich die Mitglieder.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied".